



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Otto Rubensohn an Adolf Erman**

**Rubensohn, Otto**

**Kairo, 20.01.1902**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101296)

Hairo, den 20<sup>ten</sup> Januar 1902

Hochverehrter Herr Professor.

Au dem schweren Verlust, der Sie be-  
troffen hat, möchte ich Ihnen mein innigstes  
Beileid ausdrücken. In der kurzen Spanne  
Zeit, in der ich Ihnen haben und Ihrer lieben  
Familie habe näher treten dürfen, habe ich so  
viel liebevolles Entgegenkommen und so  
herzliche Freundschaft in Ihrem Hause  
fahren, dass jedes Leid, das Sie und die Ihrigen  
trifft, auch mir nahe geht.

So habe ich auch zu meinem größten Bedauern  
- leider viel zu spät - von Ihrer Erkrankung  
im vorigen Herbst erfahren und freue mich  
jetzt aus Briefen von verschiednen Seiten  
entnehmen zu können, dass Sie Ursache  
haben, mit Ihrem gegenwärtigen Befinden  
zufrieden zu sein. Es war wirklich schön, zu

sehen, wie besonders unsere Diener hier mit  
größter Teilnahme Ihre Krankheit verfolgten,  
Pamusai hat Ihnen wohl kürzlich selbst ge-  
schrieben, Chalil, der vielzählige, lässt Mikaut  
besonders grüßen und Ihnen Kullisene  
tajib wünschen.

Ich Hause mit ihm allein, Borchardt grüßt  
draußen, wie es scheint mit dauerndem Erfolg  
vom ersten Tage ab, er wäre, glaube ich, ganz  
zufrieden, wenn ihm nicht die arge Kälte und  
die fortwährende Regen das Leben draußen  
sehr sauer machten. Vor y Nacht hat ihm  
der Sturm des ganze Lager beinahe umgerissen.  
Ich habe fortgesetzt den kleinen Ofen zu heizen.  
Da neben mir stehen, um mich zu wärmen.  
Mrs. Lyon, der eben hier war, und sich nach  
Ihrem Befinden erkundigte, konnte ich auf  
Grund einer heute von Spiegelberg eingesprochenen  
Karte glücklicher Weise <sup>von</sup> ~~ihm~~ fortzubehalten er  
Besserung berichten. Ich hoffe, daß ich Sie  
auch weiterhin Ihnen sein und verbleibe mit  
besten Grüßen für Sie, Ihre verehrte Frau Gemahlin  
und Ihre Kinder Ihre ganz ergebener  
O. Pullenroth

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

11. November 1871

Hochachtungsvoll  
Ihre  
Hochachtungsvoll

Sehr geehrter Herr Professor,  
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit  
zu übersenden die von mir  
verfasste Arbeit über die  
Geschichte der  
Kunst im  
Mittelalter.  
Ich hoffe, dass Sie  
mir darüber  
eine  
kritische  
Rückmeldung  
zu  
ermöglichen.  
Für  
Ihre  
Zurückmeldung  
danke ich  
Ihnen  
vielmals.  
Mit  
hochachtungsvoller  
Gruß  
bleibe ich,  
Herrn Professor,  
Ihr  
ergebenster  
Diener  
Herrn Professor  
Herrn Professor